Netex AG
Baarermattstr. 10
6300 Zug
Tel: +41 (0)41 766 41 41

http://www.netex.ch

Guido Zeller, IT-Leiter Netex AG, im Interview:
http://www.youtube.com/watch?v=5-rWAkE5HMk

Was macht Ihr Unternehmen und wie setzen Sie DataCore ein?
Wir betreiben eine Hosting-Umgebung. Vor drei Jahren haben wir überlegt, wie wir die 35 physischen Server aus dem bisherigen Rechenzentrum in ein neues Premium-Rechenzentrum überführen. Im Premium-Rechenzentrum ist der Platz und der Strom sehr teuer, daher wollten wir alles viel kompakter gestalten. Wir haben uns dann für Virtualisierung entschieden.

Welche Probleme haben Sie mit DataCore gelöst?
Wir haben auf der Basis von VMware virtualisiert und noch einige physische Server im Einsatz gehabt. Dann wurde überlegt, wie man die Daten speichert. Um die guten Funktionen von VMware und der Virtualisierungsumgebung nutzen zu können, benötigten wir ein SAN und keinen anderen Storage. Wir wollten aber kein Single-Unit-SAN, da es eben auch einen Single Point of Failure darstellt. Die klassischen SAN-Lösungen waren alle sehr teuer. Schließlich haben wir DataCore gefunden - die einzige Lösung, die für uns bezahlbar war und einen Synchronspiegel anbietet.

Wo sehen Sie die Hauptvorteile der Lösung?
Man kann die Lösung exzellent gut einsetzen. Am Markt gibt es kaum eine Lösung in diesem Preissegment, die diese Funktionalität und Verfügbarkeit bietet. Wir haben jetzt zweimal vier Terabyte im Hauptrechenzentrum und eine drei Terabyte-Lösung im Remote-Rechenzentrum. Im neuen Rechenzentrum ist alles sehr kompakt auf engstem Raum. Es laufen mehrere Dutzend VMs und ein sehr ausfallsicheres SAN. Bisher haben wir auch schon mehrere Software-Updates gemacht, ohne dass ein VM heruntergefahren werden musste.

Im primäreren RZ haben wir ein FC-Synchronspiegel-SAN, das die Daten synchron mit einer kurzen Zeitverzögerung in das zweite Rechenzentrum spiegelt. Dies war auch ein Grund für die DataCore-Lösung. So können wir die gleichen LUNs an einem zweiten Ort hinführen. Im

© DataCore Software 2010

Notfall können wir alles ausschalten, das Netzwerk umrouten und sind dann wieder als Individual-Hoster, der verschiedene Anwendungsserver für seine Kunden betreibt, online.

Was würden Sie einem Interessenten empfehlen?

Man sollte sich mit dem Thema befassen, sorgfältig planen und ein gutes Konzept machen, damit man auch die Leistung und Hochverfügbarkeit bekommt, die man möchte. Wir werden als nächstes auch noch Automated Site Recovery einsetzen, also Failover und Failback für das Rechenzentrum. Die Rechenzentrumsleiter, die sich mit diesem Weg befassen, sollten auch wirklich hinschauen, wie leistungsfähig das System ist und wie Hochverfügbarkeit konkret funktioniert.

© DataCore Software 2010